

## Angelurlaub vom 04.05.bis zum 11.05.2013 auf Andabeløy

Gebucht haben wir, mein Sohn, sein Arbeitskollege und meine Wenigkeit, bei Novasol, mit einem 25 PS Boot inkl.

Die eigentliche Anreise wäre Samstag, der 4. Mai, gewesen, da die Fähre am 3. Mai und 12. Mai um einiges billiger war, reisten wir ein Tag eher an und später ab.

In der Nacht vom 3. Mai ging's endlich los.

Nach problemloser Anreise erreichten wir Hirtshlas pünktlich gegen 9.00 Uhr.

Die Wetterprognose stimmte uns recht positiv, alles war bislang gut.



Das erste Mal in Richtung Norwegen, das erste Mal mit Color Line, es war schon recht eindrucksvoll.

Ob Auto...



...oder Reisender,



dass nenne ich mal großzügig.

Die Ankunft in Kristiansand dann etwas.... die Ernüchterung, nun ja, man hat ja viel über Norwegen und das Wetter gelesen und gehört.



Da wir ja ein Tag zu früh waren und ich keine Lust auf die erste Nacht im Auto hatte, war unsere erste Station der Campingplatz von Mandal.

Ich hatte eine komplette Campingausrüstung mit Zelt usw. dabei und die Schlafsäcke waren doch recht komfortabel im unteren Temperaturbereich.

Also auf nach Mandal.... und bei Ankunft...Nieselregen, 3 Grad...wie fies.

Die Spendierhosen von Sohnmanns Arbeitskollegen trafen eine Entscheidung, eine warme und trockene Unterkunft im Motel, auf der Campinganlage.



Der Anreisetag, nach Andabelope war dann völlig entspannt, ein gutes Frühstück und ein kleiner Abstecher in die Umgebung...



...das Wetter hat sich leicht verbessert, die Stimmung war bestens, doch die Freude währte nur kurz, auf der weiterfahrt schlug das Wetter wieder um.

Ohne größere Wartezeit gelangten wir mit der Fähre nach Andabeloye.



Das Haus, sehr zu unserer Zufriedenheit, man hatte alles gut im Blick und die ständig wechselnde Wetterlage sorgte immer für stimmungsvolle Eindrücke.  
...blick vom Haus, bei schönem Wetter...



...leider gab es nur einen Tag, an dem wir den blauen Himmel zu sehen bekamen.  
Wir hatten die gesamte Woche eine tiefe Wolkendecke, viel Regen und teilweise, starken Wind,

und das Boot, für eine solche Wetterlage, war leider nicht geeignet...



Ein Fishfinder war vorhanden, aber kein Kartenplotter und so kam mein Garmin Montana 600 zu Einsatz.

Ich hatte, und hier mein besonderer Dank an Jürgen Chosz, zahlreiche GPS Punkte eingegeben und nun sollte es endlich losgehen.

Um es kurz zu gestalten, an allen umliegenden GPS Punkten nichts, außer Wasser und grenzenlose Natur.

**Am ersten Tag**, zwei Köhler, am **zweiten Tag** zwei Köhler und ein Schellfisch.

Dann endlich der **dritte Tag**, blauer Himmel, ruhige See und ein Plan, der da hieß, Cap Varnes....doch wie so oft, ist der Wunsch Vater des Gedankens.

Noch bevor wir ankommen, versinkt Cap Varnes im Nebel, der Wind nimmt zu und die Wellen schaukeln uns so richtig durch...wir brechen unser Vorhaben ab...



...aber das Echolot gibt, Höhe Filleholmen, reichlich Signal, in 60m Tiefe. Das Problem, zwischen 30m und 50m extrem starke Strömung und der Fisch stand nicht, sondern zog mit der Strömung.

Nach dem wir, die Tage zuvor, reichlich experimentiert hatten, kam jetzt das neogrüne Vorfach zum Einsatz, mit einem umgedrehten 500gr Pilger, um die starke Strömung zu überwinden und das war dann die Lösung, 17 stattliche Köhler. Leider wurde die See immer unruhiger und wir gaben Versengeld und zogen uns zurück. Bei der Überquerung des Fedafjordes tauchte, ohne Nebelhorn und Signal, wie aus dem nichts, auch noch ein Frachter aus dem Nebel auf...



...einem Frachter, kurz vor dem Bug, zu passieren...wir hatten alle kein gutes Gefühl bei der Aktion, denn für ein anderes Manöver gab es, in der Situation, kein Spielraum.

**Der vierte Tag**, Regen, Wind und guter Wellengang, unser Ziel, der Hidrasund.

Wir ließen uns mit der Strömung gleiten, der Fisch zog an uns vorbei und bis auf drei Köhler konnten wir wieder nichts landen.

Höhe Vidhalsholmen Rückzug...ups wir hatten die ganze Zeit „Rückenwind“ und der Wind nahm an gefühlter Stärke zu, der Hidrasund wurde zum Windkanal, die Wellen krachten vor den Bug und von oben prasselte der Regen. Kaum Fisch, dafür reichlich Wasser im Boot. Höhe Dunesodden (Hidra) gönnten wir dem 25 PS Motor Marke Yamaha für eine Stunde etwas Ruhe, sicherten das Boot am Ufer und harten im strömenden Regen tapfer aus.

**Tag fünf**, tief stehende Wolken, Regen und Wind...



...im Windschatten von Andabeloye, Höhe Skipsvika, hatten wir noch einmal ein kleines Erfolgserlebnis. Mit allen verfügbaren neogrünen Vorfächern und 300gr Pilker, als Gewicht gegen die Strömung, aus ca. 50m Tiefe, es verirrt sich noch einmal 7 gute Köhler, auf ihrer „Rundreise“.

Am **letzten Tag** verzichteten wir auf eine Ausfahrt, der Gang, das Haus, irgendwie schaukelte auch so alles. Eine Tour zum See, mitten auf der Insel, habe ich ebenfalls abgebrochen, Schlamm und rutschiger Waldboden, soweit das Auge reicht... schade...



Da unsere Fähre ja erst für den Sonntag bebucht war, entschlossen wir uns, die Rückfahrt so ruhig wie möglich zu gestalten. Ein Besuch vom Farsund Resort stand mit auf der Wunschliste... und wir waren begeistert von der Anlage...

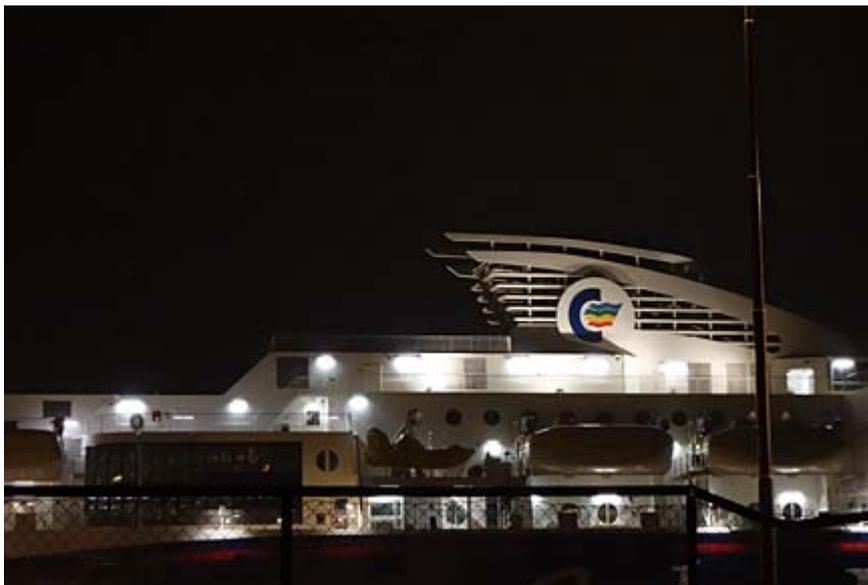


...und für uns stand fest, 2014 geht es, vom 15. bis zum 22. Mai, Richtung Farsund Resort und gebucht ist auch schon alles.

Alles in allem, die Stimmung war immer bestens, wir hatten immer gute Laune, wir hatten immer Fisch in der Pfanne, nur mit dem sprichwörtlichen Angelerfolg hatten wir nicht so das rechte Glück. Alle GPS Punkte, alle guten Ratschläge fanden nicht den rechten Zahltag...



..wir konnten leider nicht mit Bigdaddy aufwarten, die Anderen, die mit ihren „Schnellbooten“ durch die Fjorde gehechtet sind, offensichtlich aber auch nicht, aber darauf kam es uns aus unserer Sicht auch nicht an. Ich denke die Vorbereitung, das Sammeln von Informationen, die Vorfreude auf alles, was einen so erwartet, die neuen Erfahrungen und vor allem die Natur, von der man über die gesamte Zeit umgeben ist, genau das ist das, was wir gesucht und letzt endlich auch gefunden haben...



...so fiebern wir drei schon unserer nächsten Tour entgegen...